



Schulinternes Curriculum (EF)

Kernlehrplan Latein (EF)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

s. schulinternes Curriculum Latein SI

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlich Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der Übersichtlichkeit halber werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft, die zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen dienen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar.

2.2 Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können:

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller
 - Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemwertend Stellung nehmen.

3. Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek II / EF

Thema	Grundmuster menschlichen Verhaltens im Spannungsverhältnis individueller Entscheidungen und göttlichen Willens		
Textgrundlage	Ovid, Metamorphosen: z.B. Proömium, Apollo und Daphne, Narcissus und Echo, Pygmalion, Europa, Ikarus, Orpheus, Die lykischen Bauern		
Zeitbedarf	45 Std.		
Inhaltsfelder (vgl. KLP S. 16-19 [allg.] für EF: S. 22 f)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt • Ausgewählte Beispiele der Rezeption 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EF: S. 20-22)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen • und die Art und Weise der Rezeption erläutern 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen • die Fachterminologie korrekt anwenden • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren • kontextbezogen unbekannte Wörter, 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und <ul style="list-style-type: none"> • Problemen wertend Stellung nehmen

		spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln	
Unterrichtssequenzen <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die römische Metrik • Metamorphose als Begriff • Metamorphose als Bestrafung und <ul style="list-style-type: none"> • deren Legitimität • Metamorphosen als Erklärung der <ul style="list-style-type: none"> • Weltentstehung 	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> • eine Metamorphose unter metrischen Gesichtspunkten analysieren • überdauernde menschliche Themen erkennen und benennen 	Vorhaben und Anregungen <ul style="list-style-type: none"> • Stilmittel • Verbindlicher Katalog zur Metrik 	
Leistungsbewertungen	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übungen zu Vokabular und Metrik • Vorträge und Präsentationen • Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, S. 46 ff. 		
Absprachen, Anregungen	Rezeptionsgeschichte, Aspekte der Kunst, alternative Schulbuchform (Comic)		

Thema	Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung		
Textgrundlage	Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i> <i>Vorschläge: Cat. 1,4-2,9; 3,1-5,5; 5,9-6,7; 10, 1-6; Auszüge 11-13, 14, 1-7; 16, 4-5; 20, 2-17; 22, 1-3; 25; 29, 1-3; 31, 6-9; 33, 1-5; 36, 4-5; 37, 1-11; 38, 1-4; 39, 1-2; 44, 1-4; 51,1-52,36; 53,1-5a; 54, 1-6; Auszüge 55-58</i>		
Zeitbedarf	30 Std.		
Inhaltsfelder (vgl. KLP S. 16-19 [allg.] für EF: S. 22 f)	Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EF: S. 20-22)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen • die Fachterminologie korrekt anwenden • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten • in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik der Struktur und des Stils erweitern 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation anwenden • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart

	<ul style="list-style-type: none"> • dekodieren • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren • Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • Texte in ihren historisch-kulturellen 	<ul style="list-style-type: none"> • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer <ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller • Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
--	--	---	--

	<p>Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen 		
<p>Unterrichtssequenzen</p> <p>1. Sequenz: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung • Die catilinarische Verschwörung und deren <ul style="list-style-type: none"> • historische Voraussetzungen • Vos servire magis quam imperare parati estis? <ul style="list-style-type: none"> • Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede • Ciceros patria-Reden <p>2. Sequenz: Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance"</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen 	<p>Vorhaben und Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand • Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und <ul style="list-style-type: none"> • „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB) • Vergleich mit aktuellen Beispielen aus der Weltpolitik • Vergleich mit Reden aus dem 19./20. Jahrhundert • Vergleich des römischen Talionsprinzips mit dem Verhältnismäßigkeitsprinzip der BRD • Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA) 	

<p>oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>) • Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die <ul style="list-style-type: none"> • sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i> • Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ <ul style="list-style-type: none"> • Prinzip der Staatsräson • ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: <ul style="list-style-type: none"> • <i>virtus Caesaris et Catonis</i> • Legitimität der Todesstrafe <p>3. Sequenz: Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom • Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede) • Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas 		
<p>Leistungsbewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Schriftliche Übung zu den archaischen Formen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel) • Überprüfung für Sallust relevanter Lexik und Syntax • Überprüfung historischen Hintergrund und historiographischen Grundwissens • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3
--	--

Thema	Ein Konsul macht Ernst! Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?
Textgrundlage	Cicero, Catilinaria I 17; 19; 27b; 28; IV4,7; 5,9; 10; 11,23
Zeitbedarf	15 Std.
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Rede und Rhetorik

<p>(vgl. KLP S. 16-19 [allg.] für EF: S. 22 f)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welterfahrung und menschliche Existenz 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EF: S. 20-22)</p>	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren • Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen • Texte anhand signifikanter, immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen • die Fachterminologie korrekt anwenden • auf Grund ihrer sprachlich kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren 	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben • im Sinne der historischen Kommunikation zu

	<p>gedankliche Struktur und sprachlich stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • Texte in ihren historisch kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln 	<p>Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</p>
<p>Unterrichtssequenzen</p> <p>1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der vierten Catilinaria in den historisch-politischen 	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern • auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer 	<p>Vorhaben und Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über den Inhalt der Catilinaria I-III • realienkundlicher Exkurs: Ämter und Machtkontrolle Konsulat, Senat, senatus consultum ultimum • (Sachbuch- oder Internetrecherche) 	

<p>Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cicero als "pater patriae"- "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.) • Cicero und das Ideal des "orator sapiens" <p>2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde 	<p>Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention • Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"? <ul style="list-style-type: none"> • Problematik von Recht und Gerechtigkeit • Vollstreckung des senatus consultum ultimum • Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen 		
Leistungsbewertung (Bsp.)	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur • Redeanalyse in schriftlicher oder mündlicher Form (inklusive Überprüfung stilistischer Grundbegriffe) • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag) 	

4. Leistungsbewertung

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen (Übersetzung, aufgabengelenkte Interpretation).

Die Erstellung einer deutschen Übersetzung ist Bestandteil jeder Klausur. Grundlage der Übersetzungsaufgabe ist ein unbekannter lateinischer Originaltext. Der lateinische Originaltext entspricht im Schwierigkeitsgrad den Anforderungen des Kurstyps und der Jahrgangsstufe.

Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Der Klausurtext wird den Schülerinnen und Schülern vorgelesen. Der Originaltext ist in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Für die Anfertigung einer Übersetzung ist der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuches gemäß Beschluss der Fachkonferenz zugelassen. Der Gebrauch wird im vorausgehenden Unterricht hinreichend eingeübt. Die Übersetzungsleistung und die Interpretationsleistung werden in der Regel zwei zu eins gewertet.

Die Noten für die Übersetzungs- und Interpretationsleistung werden gesondert ausgewiesen und bilden unter Berücksichtigung des Gewichtungsverhältnisses die Grundlage zur Berechnung der Gesamtnote.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommen vielfältige Überprüfungsformen zum Einsatz (Präsentationen, Protokolle, Referate). Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die in sämtlichen Sozialformen des Unterrichtsgeschehens durch mündliche und schriftliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Bei der Negativkorrektur ist eine Übersetzungsleistung in der Regel dann ausreichend (5 Punkte), wenn auf hundert Wörter des lateinischen Textes zehn ganze Fehler kommen. Die Notenstufen 1* bis 4- werden linear festgesetzt.